

Zermatt Inside

Dezember 2006, 4. Jahrgang, Nr. 6

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

«Argwöhnisch wacht der Mensch ...»

... über alles, was ihm gehört, nur die Zeit, die lässt er sich stehlen.» Dass es sich bei der Zeit um ein kostbares Gut handelt, ist allseits bekannt. Und doch ertappt man sich immer wieder, wie man Zeit investiert, dabei jedoch Wesentliches aus den Augen verliert. Die Weihnachtszeit eignet sich daher besonders gut, um mit der Familie und Freunden gemütlich die Seele baumeln zu lassen. Denn Zeit nimmt man wahr, indem man sich Zeit nimmt. Natürlich ist das einfacher gesagt als getan. Der Alltagsstress ist ein treuer Begleiter und hetzt einen von Termin zu Termin. Und trotzdem: ein Versuch, sich Zeit zu nehmen, hat noch niemanden Zeit gekostet. Dass man sich in Zermatt auch Gedanken macht, wie es aussehen könnte, wenn die Zeit schon vorangeschritten ist, zeigt der Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims St. Mauritius. Mit Weitsicht reagiert man auf demografische Veränderungen, die unweigerlich auf unsere Gesellschaft zukommen. Ganz anders sieht es bei den besonderen und extravaganzen Zeitvertreibern aus. Zermatt ist in dieser Hinsicht von jeher eine gute Adresse. Das Wintereldorado mit seinem vielfältigen Angebot an unterschiedlichsten Aktivitäten hat für jeden Geschmack das Passende dabei. Jahr für Jahr werden Investitionen getätigt, um sich diesen Standard zu erhalten und auszubauen. Zermatt geht mit der Zeit und bietet attraktive Möglichkeiten an. Im Mittelpunkt steht das Wohl des Gastes. Und dieses hängt wiederum davon ab, wie angenehm er seine Zeit verbringt. Manche Sprichwörter sind einfach zeitlos gültig...

Neue Niederflur-Triebwagen der Gornergrat Bahn im Einsatz

Mit Zug ins neue Jahr

GB Endlich ist es soweit: Nach intensiven Testfahrten können in der letzten Dezemberwoche 2006 zwei der vier neuen Niederflur-Kompositionen der Gornergrat Bahn in Betrieb genommen werden.

Die Hälfte des attraktiven neuen Rollmaterials steht den Gästen somit zum Jahreswechsel zur Verfügung, die beiden anderen Fahrzeuge werden noch im Verlauf der Wintersaison ebenfalls in Betrieb gesetzt. Vom Design her lehnen sich die Triebwagen trotz der modernen Formgebung in einzelnen Elementen bewusst wieder an Stilelemente früherer Fahrzeuge der ältesten elektrischen Zahnradbahn der Schweiz an. Die ersten beiden Niederflur-Triebwagen wurden den Medien und Partnern anlässlich des offiziellen Rollouts vom 18. Dezember präsentiert. Besonders zu beeindrucken vermögen die grosszügigen Raumverhältnisse, der Komfort und die grossen Panoramafenster. Die Gesamtkosten der vier neuen Niederflur-Triebwagen des Schweizer Rollmaterialherstellers Stadler belaufen sich auf 26 Mio. Fr. Die neuen Fahrzeuge ersetzen Motorwagen der Gornergrat Bahn, die in den Jahren 1947 bis 1962 beschafft wurden.

Shuttle Täsch–Zermatt

Ab dem 25. Dezember 2006 (Winterfahrplan) bietet die Matterhorn Gotthard Bahn zudem den Bahnreisenden zwischen Täsch und Zermatt morgens ganzjährig je Richtung eine zusätzliche Shuttleverbindung an: Um 06.10 Uhr ab Zermatt und um 06.30 Uhr ab Täsch. Vom 25. Dezember

2006 bis 14. April 2007 wird auch das nächtliche Fahrplanangebot zwischen Täsch und Zermatt deutlich ausgebaut: Im Vergleich zum Winterfahrplan 05/06 verkehren zusätzlich täglich Shuttle-Züge um 00.05, 01.05 und 02.05 Uhr ab Zermatt und um 00.20, 01.20 und 02.20 Uhr ab Täsch.

Glacier Express im Winter

Beim Glacier Express werden im Winter erstmals die neu beschafften Züge eingesetzt. Seit dem 10. Dezember verkehren täglich je eine neue Zugkomposition von Zermatt nach St. Moritz und umgekehrt. Der neue Fahrplan bringt mehr Attraktivität. Da in Andermatt das Umhängen des Speisewagens entfällt, erreicht der Glacier Express im Winter Chur und St. Moritz eine Stunde früher.

Peak Pass: Gültig ab Randa

Der Peak Pass wird noch attraktiver! Der Peak Pass ist das ideale Ticket für Personen, die nicht dem Schneesport frönen und trotzdem die faszinierende Bergwelt von Zermatt kennenlernen möchten. Bergbegeisterte erhalten den Peak Pass ab drei Tagen und fahren damit auf allen Bergbahnen zu den Gipfeln. Neu sind auch im Winter die Fahrten mit der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Randa, Täsch und Zermatt im Peak Pass inbegriffen.



Zwischen Zermatt und dem Gornergrat verkehren schon bald vier neue Niederflur-Doppeltriebwagen. Die Testfahrten mit den neuen Wagen verliefen einwandfrei.

Spezial-Angebote Gornergrat Bahn

Mondscheinfaszination

Skiabfahrt im mystischen Schein des Vollmondes ab dem Gornergrat. Ein urchiges Käse-Fondue im Hotel Kulm Gornergrat rundet das Angebot ab. Daten 2007: 16. Januar, 13. Februar und 13. März.

Schlittelbahn Rotenboden

Den Winter einmal anders erleben – mit viel Spass und Vergnügen auf der Schlittelbahn Rotenboden–Riffelberg. Schlitten werden an der Station Rotenboden vermietet.

Winterwandern

Inmitten von 29 Viertausendern ziehen sich abseits der Skipisten bestens präparierte Winterwanderwege durch die tief verschneite Alpenwelt. Die Wanderung von Rotenboden (2815 m) via Riffelsee nach Riffelberg (2582 m), ist 2,5 km lang und dauert rund 50 Minuten. Der Wanderweg von Riffelalp (2222 m) nach Zermatt (1620 m) erstreckt sich über 5 km, die Wanderzeit beträgt rund 90 Minuten.

Iglu-Dorf

Übernachten im Schnee am Gornergrat: Zur Entspannung können die Teilnehmer ein Glas Sekt im Whirlpool vor dem eindrucklichen Panorama hoch über Zermatt geniessen – ein naturnaher Luxus! Neu: Jeden Dienstagabend kann man im angenehmen Ambiente ein Käse-Fondue, mittwochs abends ein Schlemmer-Fondue geniessen. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und geniessen Sie Iglu-Atmosphäre.

Persönliche Gedanken zum Jahresende

Gemeindepräsident Christoph Bürgin

EG Der Gemeindepräsident Christoph Bürgin nimmt die Gelegenheit wahr und teilt einige persönliche Gedanken zum Jahreswechsel im «Zermatt Inside» mit. In einem offenen Brief an die Zermatter Bevölkerung spricht er über das vergangene Jahr, über Höhepunkte und wie sich Zermatt in der heutigen schnelllebigen Zeit behaupten kann. **Seite 7**



Massgeschneideter Schneespass

Zermatt Bergbahnen präsentieren Neuigkeiten

ZB Die Zermatt Bergbahnen haben den warmen Sommer und Herbst intensiv genutzt, um den Gästen fantastische und unvergessliche Wintererlebnisse anzubieten. Sie überraschen in diesem Winter mit attraktiven Spezial-Angeboten und neu eröffneten Bahnen. Bei den vielen Möglichkeiten findet der Wintersportler garantiert alles, was das Herz begehrt. **Seite 9**



Mailänderli in Matterhorn-Form

«Zermatter Kindertag» im Landesmuseum

ZI Um Zürcher Schülern Zermatt näherzubringen, fand am 28. November der «Zermatter Kindertag» statt. 93 Kinder konnten sich mit ihren Betreuern einen Tag lang beim Curlingspielen messen, sich mithilfe von Zermatter Bergführern abseilen lassen, Mailänderli in der Form des Matterhorns verzieren und im Landesmuseum in die Geschichte der Eiszeit eintauchen. **Seite 10**



Impressum

Herausgeber:
Einwohnergemeinde Zermatt
Bürgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gomergat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Sebastian Glenz

**Redaktionelle Bearbeitung,
Satz und Gestaltung:**
Mengis Druck und Verlag AG
inside@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp



Schlaue Föhne
... auch bei Lauber + Petrig ein-
stimmig Qualität muss nicht teuer sein

DIREKTVERKAUF
Marken-
Haushaltgeräte
Lauber + Petrig
Ballmistrasse 15 A
3930 Visp
Tel. 027 945 13 44
Natali 079 520 08 43

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch
Electrolux, Gehrlich
Liebherr, Miele, V-Zug
Schulthess, Siemens

- Kaffeemaschinen: Jura
Turmix, Koehnig, Saeco
- Volle Werksgarantie
- Gratis Hauslieferung
- Auf Wunsch durch
den Fachmann montiert
- Supergünstige Angebote
und Ausstattungsgeräte

Unsere Öffnungszeiten:
Vormittag Nachmittag
Mo geschlossen 13.30-18.30 Uhr
Di-Fr 9.00-11.45 Uhr 13.30-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr (durchgehend)

170734

Sie möchten eine
Wohnung oder ein
Haus kaufen oder
verkaufen?
A, Kenzelmann AG
Tel. 027/923'33'33
Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
Experten für Wohnimmobilien

152007

Verwaltungsratspräsident Hans-Peter Julen im «Inside»-Interview

Bergbahnen sind «gloggugsundi»

EG Am 15. Februar 2002 fusionierten die Zermatter Bergbahnunternehmen zur Zermatt Bergbahnen AG. Dies war gleichbedeutend mit der Geburtsstunde des grössten Seilbahnunternehmens der Schweiz. Fast fünf Jahre danach zieht Verwaltungsratspräsident Hans-Peter Julen Bilanz und wirft einen Blick in die Zukunft.

ZI: 2002 hat man mit der Fusion zur Zermatt Bergbahnen AG den Beginn einer neuen Epoche angekündigt. Ist diese wie erwartet eingetreten?

Hans-Peter Julen: Die Fusion ist vollauf geglückt. Der Verwaltungsrat stützte sich damals auf verschiedene Zielsetzungen. Im Wesentlichen galt es, die Bedürfnisse der Gäste in den Investitionen zu berücksichtigen. Zusätzlich wollte man Synergieeffekte nutzen. Dass heisst sich auf eine Verwaltung beschränken und die Marktpräsenz nach aussen verbessern.

Ist dies gelungen?

Ja. Bezüglich der Investitionen wurden in etwa 140 Millionen Franken in die gesamte Infrastruktur des Ski- und Ausflugsgebietes investiert. Zudem hat man die Zusammenarbeit mit den italienischen Leistungsträgern verstärkt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Mitarbeitenden voll und ganz hinter dem neuen Unternehmen stehen und dieses «verinnerlicht» haben. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass die anfängliche Skepsis in der Bevölkerung gewichen ist und dass sich die Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden stark verbessert hat.

Ein zentraler Satz des Zusammenschlusses war, dass man das Geld erst verdienen will, bevor man es ausgibt. Ist man sich in dieser Hinsicht treu geblieben?

In unserer Strategie ist ein Fremdkapitalanteil von maximal 60% festgelegt. Dieser Anteil beträgt heute 56,9%. Wir hatten in den vergangenen Jahren einen grossen Nachholbedarf bei den Investitionen

rund um die Ski- und Beschneiungsanlagen. Dies führte zu einem «Investitionsbuckel». Künftig werden die Investitionen jedoch tendenziell moderater ausfallen als bisher.

Unter anderem wurden im Gebiet Breuil-Cervinia und Valtournenche fünf Sessellifte errichtet. Zudem hat man die neue Berg-Gondelbahn Furi-Riffelberg fertiggestellt. Bereiten einem all diese Investitionen nicht manchmal schlaflose Nächte?

Nein, aufgrund des ausgewogenen Finanzplanes stellen diese Investitionen kein finanzielles Risiko dar. Im Gegenteil: Mit der Realisierung der Furi-Riffelberg-Bahn geht ein alter Traum in Erfüllung. Diese Bahn ermöglicht es jetzt, das Skigebiet in beide Richtungen unbeschwerlich zu befahren.

Wie schwer ist es, mit der Konkurrenz Schritt zu halten?

Wir machen regelmässig Vergleiche mit den grossen Skigebieten Europas und Nordamerikas. Es lässt sich sagen, dass Zermatt heute eine topmoderne Destination ist. Die Transportanlagen sind grösstenteils modernisiert und ca. 60% der Pisten lassen sich beschneien oder sind Gletscherpisten. Der schweizerische Durchschnitt bewegt sich hier um die 15%.

Was gilt es noch zu verbessern?

Die Absicht der Zermatt Bergbahnen ist es, den Peak am Klein Matterhorn so attraktiv auszubauen, dass er eine weltweite Publizität erreicht. Der Verwaltungsrat hat sich



Hans-Peter Julen, Verwaltungsratspräsident der Zermatter Bergbahnen: «Manchmal braucht es ein dickes Fell.»

deshalb einstimmig für das Projekt der Glas-Stahl-Pyramide von Heinz Julen mit den zwei Aussichtsplattformen ausgesprochen. Ich möchte aber betonen, dass die Zermatt Bergbahnen AG nicht beabsichtigen, ein Hotel in den Turm zu integrieren.

Ist diese Pyramide nicht ein allzu ambitioniertes Projekt?

Wir überprüfen derzeit die wirtschaftliche und technische Realisierbarkeit. Und es sieht machbar aus, ohne die finanziellen Zielvorstellungen zu belasten. Der Peak-Ausbau wird in Etappen realisiert und wird sich über eine lange Zeitperiode erstrecken.

Kritik wird dahingehend laut, dass man mit diesem Projekt keine Ehrfurcht vor dem Berg hat?

Ganz im Gegenteil. Wir können auf diesem aussergewöhnlichen Gipfel einfach nicht ein alltägliches Projekt realisieren. Es muss etwas Aussergewöhnliches, was diesem Berg gerecht wird, gebaut werden. Natürlich gibt es kri-

tische Stimmen. Nebst diesen spürt man jedoch auch eine grosse Begeisterung. Wichtig ist, dass die Leistungsträger von Zermatt hinter dem Projekt stehen.

Wie sieht es mit der Luftseilbahn am Stockhorn aus?

Der Betrieb der Luftseilbahn wird nächstes Jahr eingestellt. Es ist zu teuer, diese zu erneuern. Das Stockhorn wird jedoch mit einem Skilift erschlossen. Diesen «Leckerbissen» für die Skifahrer geben wir nicht so einfach auf.

Wie gehen Sie aufgrund der vielen Projekte mit der immensen Verantwortung um, die strategische Führung der Bergbahnen innezuhaben?

Es braucht tatsächlich manchmal einen breiten Rücken und ein dickes Fell. Schlussendlich gilt es jedoch immer, Vor- und Nachteile von Lösungen sorgsam abzuwägen. Sobald dann eine Entscheidung gefallen ist, muss man sich zu hundert Prozent dafür einsetzen.

Zur Person

Hans-Peter Julen (58) ist seit 2002 Verwaltungsratspräsident der Zermatt Bergbahnen AG. Der Zermatter Hotelier ist verheiratet mit Annelise Julen und führt das Hotel Alpenhof. Seine liebsten Zeitvertreibe sind Skifahren und Golfspielen. Julen selber bezeichnet sich augenzwinkernd als «Seilbahnfossil». Vor der Fusion der Zermatter Skigebiete zu den Zermatt Bergbahnen war Julen seit 1977 Verwaltungsrat der Zermatter Rothornbahn AG und seit 1997 deren Präsident.

Was wünschen Sie sich auf Weihnachten hin für die Zermatt Bergbahnen?

Viel Schnee und Kälte! Mein Wunsch wäre, dass das Unternehmen weiterhin floriert, wie das seit 2002 der Fall ist. Zudem wünsche ich allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Schadensfälle in Zermatt

Auch Zäune haben gewisse Rechte ...

EG Unachtsamkeit führt in letzter Zeit in Zermatt oft dazu, dass öffentliches Hab und Gut zu Schaden kommt. Eingeknickte Holzzäune und verbogene Metallplanken sprechen für sich.

Es ist zwar ärgerlich, manchmal jedoch unvermeidbar, dass es zu solchen Zwischenfällen kommt. Das eigentlich Störende daran: Die Schäden werden oft nicht gemeldet. «Der Geist der Wahrheit und der Geist der Freiheit – dies sind die Stützen der Gesellschaft.» Der Dichter Henrik Ibsen legt den Finger in diesem Zusammen-

hang also auf offene Wunden. Die materiellen Stützen werden in Zermatt, wie die Bilder beweisen, zurzeit oft in Mitleidenschaft gezogen. Ein bisschen mehr Vorsicht und Ehrlichkeit, im Dienste der Gesellschaft und des Ortsbilds, wären also angebracht. Falls trotzdem ein Schaden entsteht, kann man diesen beim Werkhof melden.

Häufig im Frühjahr und im Herbst

Während den Zeiten reger Bautätigkeit im Frühjahr und im Herbst häufen sich die unerfreulichen Schadensmeldungen enorm. Diese unansehnlichen Bilder sind für einen Touristenort wie Zermatt wenig erfreulich und äusserst ortsbildstörend. Und es geht mit der Zeit auch in die Kosten: schätzungsweise bis zu 50 000 Fr. Kosten entfallen jeweils auf die diversen Reparaturen.





Der Startschuss ins Abenteuer Bern–Matterhorn–Kandersteg fiel auf dem Bundesplatz in Bern.



Am Fuss des Matterhorns. Urs Lauber umrahmt von Felix Kolly und Jürg Martig.

Urs Lauber und Jürg Martig – In 34 Stunden Bern–Matterhorn–Kandersteg

Marathon aufs Matterhorn

EG Lockt das Wasserspiel auf dem Bundesplatz in Bern massenweise Menschen an, freut man sich für gewöhnlich auf den bevorstehenden Grillabend bei sommerlichen Temperaturen. Dass es auch anders geht, haben Urs Lauber und Jürg Martig auf eindrucklichste Art und Weise demonstriert.

Bestens gerüstet haben sich Urs Lauber und Jürg Martig am 30. Juli auf ein äusserst spannendes Abenteuer eingelassen: Bern–Matterhorn–Kandersteg. Was auf den ersten Blick aussieht wie eine gemütliche Bahnfahrt mit Aussicht auf das beliebte Hore, entpuppte sich als sportliche Höchstleistung erster Güte.

Mit dem Rad nach Zermatt ...

Die Chronik der Ereignisse spielte sich folgendermassen ab: Um 11.00 Uhr fiel der Startschuss auf dem Bundesplatz in Bern. Mit den Rennvelos fuhr man Richtung Gürbetal nach Kandersteg in den Heimatort von Martig. Weiter ging's zu Fuss und per Mountainbike über die Gemmi nach Leuk. In Leuk stiegen Lauber und Martig wiederum aufs Rennrad. Kurz nach 21.00 Uhr traf man in Zermatt ein.

... und mit den Stirnlampen aufs Matterhorn

Kurz geduscht und mit Spaghettis frisch gestärkt, liefen Lauber und Martig um 22.30 Uhr zur Hörnli-Hütte. Dort wurde die Bergausrüstung gefasst. In finsterner Nacht stiegen die beiden in den Hörnligrat ein. Kurz nach 06.00 Uhr grüssten die Unentwegten vom Gipfel des Matterhorns. Urs Lauber fasst diese erhebenden Momente wie folgt zusammen. «Die Nachtbesteigung des Matterhorns war ein grossartiges Erlebnis. Einmalig auch, dass wir in der Hochsaison alleine auf dem Gipfel standen.»

Der Abstieg ins nasskalte Glück

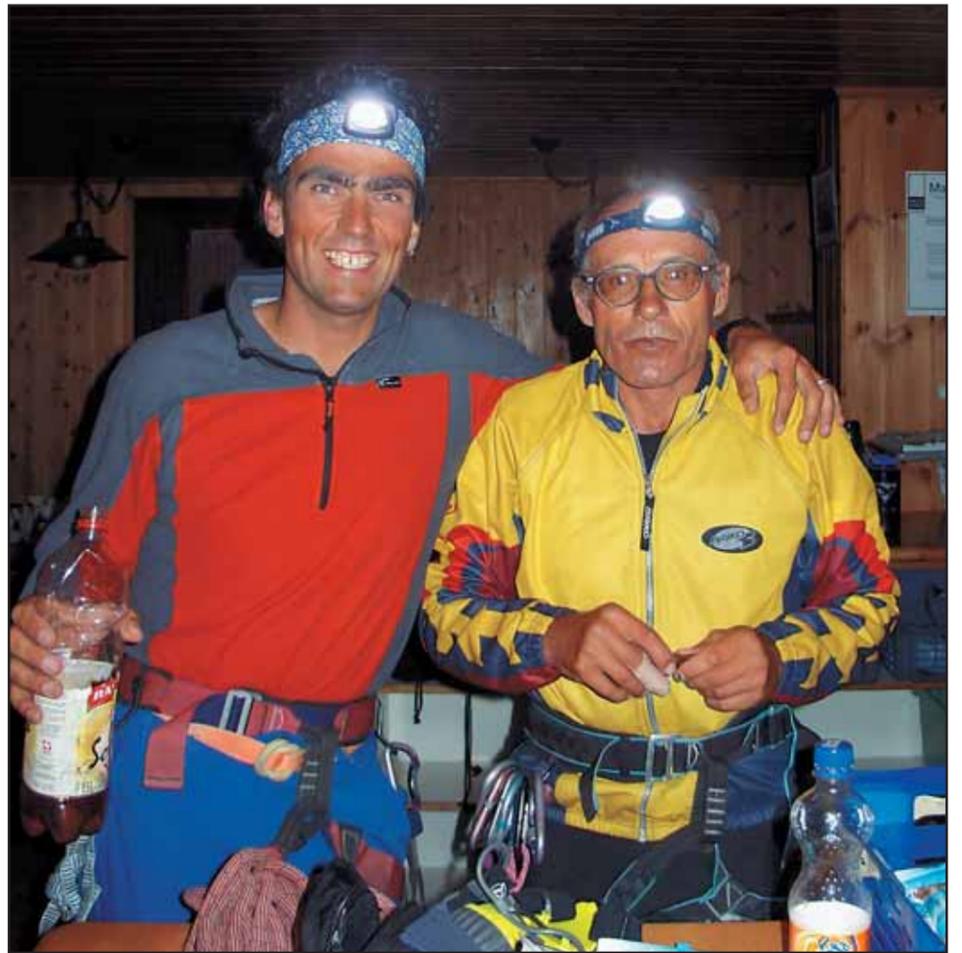
Der Abstieg nach Schwarzsee verlief problemlos, von

dort ging es mit dem Mountainbike nach Zermatt. Die zweite längere Pause war angesagt, natürlich wieder mit den obligaten Spaghettis. Auf den Rennvelos erreichte man anschliessend über Gampel die Lauchernalp. Zu Fuss stieg man über den Löttschenpass. Beim Abstieg ins Gasterental gab es ein heftiges Gewitter. Völlig durchnässt erreichte man um 21.00 Uhr mit dem Mountainbike den Zielort Kandersteg.

Dank an das Betreuersteam

34 Stunden ohne Schlaf, auf dem Velo, zu Fuss, kletternd mit 7687 Höhenmetern Unterschied.

Diese Leistung verdient anerkennende Worte. Am Erfolg beteiligt war auch das Betreuersteam Gisela Bodmer, Christoph Furger und Felix Kolly, welche die beiden unterwegs tatkräftig unterstützten. Man darf gespannt sein, welches waghalsige Projekt Urs Lauber und Jürg Martig als nächstes aus dem Hut zaubern.



Jürg Martig und Urs Lauber: Mit Stirnlampen in dunkler Nacht auf das Matterhorn.

Urs Lauber – immer wieder neue Herausforderungen

Der gebürtige Zermatter lebt mit seiner Partnerin Gisela Bodmer in Zermatt und arbeitet bei den Zermatt Bergbahnen. Seine Hobbys sind Bergsteigen, Ski-, Rad- und Laufsport.

- 20-mal Matterhorn: Nordwand, Zmuttgrat, Liongrat, Winterbesteigung Hörnligrat
- über 500-mal auf einem 4000er
- 6000er-Besteigung in Südamerika und im Himalaja
- Patrouille des Glacier: 9 Teilnahmen, 2-mal 2. Platz Sen. III 94 und II 96



- 200 Wettkämpfe: Berglauf, Tourenski-Rennen, davon 25 Marathons
- 1991: Mitglied der Zermatter Manaslu-Expedition 8156 m
- 1993: Mt. McKinley in Alaska
- 2002: Trondheim–Oslo 540-km-Radrennen

- 2003: Besteigung aller 4000er der Schweiz im gleichen Jahr
- 2004: Ascona–Dom nonstop in 17 Stunden
- 2005: Wallis-Traversierung (St-Gingolph–Furka)
- 2006: Bern–Matterhorn–Kandersteg in 34 Stunden

Jürg Martig – Berner mit Walliser Wurzeln

In Kandersteg aufgewachsen mit einem Bezug zum Wallis. Jürg Martigs Heimatort ist Ausserberg. Der Bergführer und Chef Material bei der Alpinen Rettung Schweiz wohnte von 1993 bis 2001 in Zermatt.



- Über 350 Wettkämpfe, vor allem in folgenden Ausdauersportarten: Langlauf, Berglauf, Mountainbike, Rennrad und Tourenski
- Besuch von 8 Berghütten im Raum Kandersteg innerhalb von 24 Std. (13 000 Meter Auf- und Abstieg)

- Trainings-Skitour 7200 HM (3-mal 2400 HM) in 15 Stunden
- 2. und 3. Rang am Zermatter Skimarathon (1997/1999)
- 2-malige Teilnahme Patrouille des Glacier
- 2-malige Teilnahme am Radrennen Trondheim–Oslo (540 km)

- 3 Jahre Mitglied der Telemark-Nationalmannschaft
- Ascona–Dom nonstop in 17 Std. (1999)
- Ascona–Dufourspitze nonstop in 19 Std. (2000)
- 35 Matterhornbesteigungen mit Gästen
- Über 250 Besteigungen von 4000ern mit Gästen

Wichtige Geschäfte auf der Tagesordnung



An der Urversammlung wurden mehrere Geschäfte behandelt.

EG Die rund 60 Teilnehmer an der Urversammlung in Zermatt sorgten bei den zur Abstimmung gelangenden Geschäften für einhellige Zustimmung.

Auf der Tagesordnung standen gleich mehrere wichtige Geschäfte. Unter anderem die ARA-Schlammbehandlungsanlage und der Um- und Anbau des Gemeindehauses.

Gemeindehaus wird erneuert

Der An- und Umbau des Gemeindehauses drängt sich seit längerem auf. Die rasanten Ortsentwicklung und die damit verbundenen hohen Anforderungen an die Infrastrukturanlagen und die Sicherheit sind ein Punkt, dem man in Zukunft wieder gerecht werden will. Es fehlt zurzeit an der nötigen Infrastruktur für den Gemeinderat und die Kommissionen. Zudem fehlen Räume zur Kundenbetreuung und Ausbildungsräume. Mit dem Umbau realisiert man zugleich Massnahmen zugunsten älterer und behinderter Menschen. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf 2,18 Mio. Franken, verteilt auf drei Jahre.

Schlammbehandlungsanlage

Ohne Gegenstimme wurde auch ein Ausgaben- und Kreditantrag für die ARA-Schlammbehandlungsanlage angenommen. Die Anlage dient zur Stapelung von

Schlamm aus der Abwasserreinigung, zur Entwässerung zwecks Volumenreduktion und zur Bereitstellung für den Abtransport zur Verbrennungsanlage.

Schlammbehandlungsanlage an Kapazitätsgrenze

Der Umbau wird nötig, da die bestehende Anlage an ihre Kapazitätsgrenze stösst, da das Dorf und mit ihm die Bevölkerung ständig wächst. Die erste Anlagengeneration von 1982 ist bereits abgeschlossen. Es handelt sich also um einen natürlichen Erneuerungszyklus. Zudem sind die Geruchsemissionen in der unmittelbaren Umgebung sehr unangenehm und die Anlage ist zurzeit arbeitshygienisch bedenklich. Die Schwachstellen liegen aber auch in der seit 1998 provisorischen Installation. Bei gesperrter Strasse kann es zu Engpässen für die Schlammstapelung kommen. Die geringe Betriebssicherheit und der hohe Personalaufwand fallen zudem negativ ins Gewicht.

Wie soll die neue Anlage aussehen?

Das Konzept für die neue ARA-Schlammbehandlungs-

anlage sieht folgendermassen aus: Geplant sind zwei Zentrifugen für die Schlammwässerung, drei Container zur Schlammstapelung, eine Abluftbehandlungsanlage (Wäscher und Biofilter) und geschlossene Förder- und Lagersysteme.

Welche Standorte kommen in Frage?

Verschiedene Standorte werden derzeit diskutiert. Möglichkeiten wären im Spiss der bestehende Standort, «Zum Biel», eine Umnutzung der AWS oder der KVA. Im Spiss wären ein Teilabbruch und ein Neuaufbau vorgesehen. «Zum Biel» müsste ein Neubau gestaltet werden. Die Nachteile: Eine Realisierung wäre erst nach 2018 möglich. In der KVA sind die Räumlichkeiten ungeeignet. Der definitive Standort muss also noch festgelegt werden. Im Rahmen der Gesamtstudie «Spiss» wird auch die künftige Wertstoffsammelstelle überprüft. Die Studie ist in Bearbeitung, erste Erkenntnisse werden im Frühling 2007 erwartet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 5,2 Mio. Franken, detailliert:
2007: 0,7 Mio. Franken
2008: 3,3 Mio. Franken
2009: 1,1 Mio. Franken
2010: 0,1 Mio. Franken

Vorschlag für 2007: Erwarteter Cashflow von knapp 5 Mio. Franken

Abgestimmt wurde auch erstmals über den Vorschlag 2007. Zermatt arbeitet in der laufenden Rechnung 2007 mit rund 50 Mio. Franken und erwartet einen Cashflow von knapp 5 Mio. Franken. Die drittgrösste Schweizer Gemeinde schaut zuversichtlich in die Zukunft.



Blick auf die Teilnehmer der Urversammlung.

Sport- und Freizeitarena Zermatt

ICE-World

Der perfekte Wintertag

Animationsprogramm
Eislaufen – Hockey – Curling – Eisstockschiessen

Publikums-Eis:	Mo–Fr 10.00 – 17.00 Uhr Sa–So 10.00 – 19.00 Uhr
Eislaufen unter Tannenbäumen:	23. Dezember 2006 – 07. Januar 2007. Während den Öffnungszeiten für Publikums-Eis, auf der Natureisbahn
Eislaufen bei Fackellicht:	11. Januar 2007 – 17. Februar 2007 Do 18.00 – 20.30 Uhr.
Gästecurling:	Kidscurling:
Di 17.30 – 19.00 Uhr auf der Natureisbahn	Mo 17.30 – 19.00 Uhr

Die Kinderspielplätze können während des ganzen Jahres besucht werden. Zudem sind auf dem Areal Eistürme zu bestaunen.



Die ARA-Schlammbehandlungsanlage stand im Fokus der Zermatter Urversammlung

Umstrukturierung im Sicherheitsbereich

Neuer Leiter der Gemeindepolizei

EG Beat Gentinetta ist der neue Leiter der Gemeindepolizei. Er übernimmt das Amt von Felix Fux.

Da sich die Anforderungen und Tätigkeitsbereiche der Polizei und der Sicherheit laufend erweitern und ergänzt werden müssen, hat

man diesbezüglich reagiert und eine Umstrukturierung gemacht. Beat Gentinetta ist neu der Leiter der Gemeindepolizei. Felix Fux hat wei-

terhin als Abteilungsleiter die Hauptverantwortung über die Polizei, hat jedoch neu auch die Abteilung Sicherheit inne.

Für die Zukunft bestens gerüstet

EG Das Thema «Pflegeheim für Betagte» geht uns alle an. Der Mensch ist bekanntlich am Anfang und am Ende seines Lebenslaufes auf fremde Hilfe angewiesen und von seiner Umgebung abhängig. Das Problem der massiven Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung des Menschen und damit verbunden die sozialen Anforderungen an die Gesellschaft beschäftigt die Öffentlichkeit immer mehr.

Das sogenannte vierte Alter, also die Leute von 75 bis 80 und mehr Jahren, wird gemäss Aussagen der Demografie weiter stark ansteigen. Neben den vor allem medizinischen Verbesserungen spielen noch regionale und gesellschaftliche Gründe vermehrt eine Rolle. Wir denken unter anderem an die Veränderung im Familienbereich, weg von der Grossfamilie hin zur Kleinfamilie. Die Arbeit im Bereich des Tourismus, welche ein soziales Engagement erschwert, ist weiter auszuführen. Es steht darum ausser Zweifel, dass der Bedarf an Betreuungs- und Unterkunftsleistungen für ältere und pflegebedürftige Betagte in Zukunft erheblich ansteigen wird.

Unbefriedigende Ausgangssituation

Unbefriedigend an der heutigen Situation ist die Tatsache, dass unser Heim seit dem Jahr 2002 praktisch zu 100 Prozent ausgelastet ist. Zudem haben wir zu viele Doppelzimmer. Auf unserer Warteliste sind fast 100 Personen eingeschrieben, wovon rund ein Dutzend sofort eintreten würden. In diesem Jahr mussten Personen aus unserer Region in andere Oberwalliser Heime eintreten und warten seit Monaten im Spital auf einen Platz. Für die Betroffenen und deren Angehörigen stellt dies eine enorme Belastung dar. Der Stiftungsrat hat diese Not erkannt und die Planung des Erweiterungsbaus in die Wege geleitet. Dank einer grosszügigen Schenkung konnte die Stiftung im April 2004 die nördlich angrenzende Parzelle käuflich erwerben. Dies war der Grundstein für die Erweiterung des bestehenden Heimes. Ende 2004 wurde zusammen mit den kantonalen Vertretern des Hochbauamtes und des Gesundheitsdepartementes das nötige Raumpro-

gramm erstellt und die Unterlagen für das Einladungsstudium des Architekturwettbewerbes erarbeitet.

Überzeugendes Projekt

Nachdem ein Studienauftrag in Form eines Wettbewerbs an fünf Oberwalliser Architekturbüros erteilt wurde, ist das Architekturmmandat an das Büro «Bürcher.Albrecht Architekten AG SIA» von Brig vergeben worden, welches mit seinem gut konzipierten und überzeugenden Projekt als Gewinner hervorging. Die Finanzkommission erarbeitete ein Finanzierungsmodell, welches einhellige Zustimmung an den Urversammlungen der Stiftergemeinden Zermatt, Täsch und Randa fand.

Die Stiftung reichte exakt am 21. 12. 2005 das Baugesuch ein, welches vom Gemeinderat von Zermatt am 1. Juni 2006 bewilligt wurde. Am 21. 06. 2006 beantragte die Stiftung St. Mauritius beim Gesundheitsdepartement, das Projekt zu bewilligen und die definitive Zusage der Subvention zu geben.

Der Staatsrat hat an seiner Sitzung vom 20. September 2006 die Subventionierung von maximal Fr. 1 700 000.– für die Vergrößerungs- und Umbauarbeiten bewilligt. Die Kantonssubventionen sowie der Erlös aus dem Verkauf der beiden der Stiftung geschenkten Bauparzellen machen zusammen mehr als die Hälfte der Investitionskosten aus, was natürlich sehr erfreulich ist und die Stiftergemeinden massiv entlastet.

Damit gehört die «Stiftung Altersheim St. Mauritius» mit ihrer Kostenbeteiligung von 2,8 Millionen Franken zu den wichtigen Partnern innerhalb der Bauherrschaft. Im Namen der Stiftung möchten wir an dieser Stelle den Stiftergemeinden unseren allerherzlichsten Dank aussprechen. Spezieller Dank ge-



Der Spatenstich erfolgte am 16. Oktober 2006. Fast auf den Tag genau 19 Jahre nach der Eröffnung des Alters- und Pflegeheims St. Mauritius.

bührt dem Staatsrat, dem Departement für Gesundheit, Sozialwesen und Energie des Kantons Wallis wie auch den beiden involvierten kantonalen Dienststellen für Hochbau und Gesundheit und der Oberwalliser Gesundheitskommission für die äusserst speditive Behandlung und Erledigung unseres Projektes.

Breite Unterstützung

Somit stand dem Spatenstich, der am 16. Oktober 2006 erfolgte, fast auf den Tag genau 19 Jahre nach der Eröffnung des Alters- und Pflegeheims St. Mauritius nichts mehr im Wege. Nach Beendigung des Anbaus Ende 2007 werden 24 zusätzliche Einzelzimmer zur Verfü-

gung stehen und damit kann dem aktuellen Notstand ein Ende gesetzt werden. Ebenfalls können Ferien-, Rehabilitations- und Entlastungsbetten zur Verfügung gestellt werden.

Das Vorhaben, in der Region Inneres Mättertal das Alters- und Pflegeheim zu erweitern, wurde von der Öffentlichkeit, den Gemeindebehörden und den kantonalen Behörden erfreulicherweise immer wohlwollend getragen.

Der geplante Erweiterungsbau – der Betagte aus allen Bevölkerungsschichten ungeachtet der finanziellen Leistungsfähigkeit aufnehmen soll – kann aber nur mit einer grosszügigen finanziellen Unterstützung der ganzen Bevölkerung der Region realisiert werden.

Spendenaktion mit erfreulichem Ergebnis

Die Spendenaktion, die im April lanciert wurde, brachte ein erfreuliches Ergebnis. Viele neue Mitstifter konnten gewonnen werden, grössere und kleinere Zuwendungen wurden erbracht und auch verschiedene Baudarlehen wurden gewährt. Dieses Werk bedarf auch in Zukunft jeder Form der Unterstützung.

Es gibt uns die Chance, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu entwickeln, dass wir uns alle gegenseitig brauchen.

Darum unsere Bitte: Helfen Sie mit bei der Realisierung dieses Werkes für unsere betagten und pflegebedürftigen Menschen:

- Sie werden Mitstifter. (1000 Fr. für natürliche Personen oder 5000 Fr. für juristische Personen)

- Sie gewähren uns ein Darlehen für 5 Jahre zinslos oder zu einem Zins von 2 Prozent.

- Sie unterstützen uns mit einem Gönnerbeitrag.

Allen ein herzliches Vergelts Gott!

STIFTUNG ALTERS- UND PFLEGEHEIM ST. MAURITIUS ZERMATT
Alters- und Pflegeheim St. Mauritius, 3920 Zermatt
Bankverbindung: Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt
Konto-Nr. 62659.65

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Bungenier
Max Colting
Fridy Gloor
Emil Parren

VVZ
Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

Störi Mantel AG
Seewijnenstrasse 4
3930 Visp

Gründerzeiten
0800 80 79 78

Wärmepumpen
Elektroheizungen
Kundendienst

STÖRI MANTEL

Unsere Partner:
Ihre Elektriker vor Ort

Wärme zum Wohlfühlen
www.stoerimantel.ch

Mit viel Elan ins Jungbürgertum

EG Anlässlich der Jungbürgerfeier in Zermatt haben die frisch erkorenen Jungbürger das aktive Wahlalter erreicht. Gefei-ert wurde dieses besondere Ereignis am 1. Dezember im Gemein- desaal.

40 Jungbürger kamen in den Genuss ihrer neu erworbenen Rechte. Doch wo Rechte sind, sind für gewöhnlich auch Pflichten. Für die Jungbürger heisst das konkret, dass sie in Zukunft vermehrt Mitverantwortung in der Gesellschaft übernehmen, den Mut zu einer eigenen Meinung haben

und persönliches Engagement im Interesse für soziale und gesellschaftliche Anliegen in einer Demokratie zeigen sollten. Dank der gelebten Verantwortung vieler Bürgerinnen und Bürger während den letzten Jahren hat sich die Gemeinde Zermatt zu dem entwickelt, was sie heute ist.

Den Bürgerbrief erhalten haben:

Marillia Anthamatten
Patrik Aufdenblatten
Thomas Aufdenblatten
Monika Baasch
Nicolas Burgener
Damian Bürgin
Irène Cotting
Alexander Diezig
Alexandra Franzen
Michael Gentinetta
Kerstin Heynen
Lukas Imboden
Melanie Imboden
Patrick Imboden
Stefanie Imboden
Julia Julen
Sibylle Julen
Yasmin Julen
Slaven Kaurinovic

Dario Kronig
Fabian Kronig
Tanja Kronig
Florence Lerjen
Sabrina Lerjen
Dominik Lorenz
Daniel Mazzone
Jasmin Mürset
Stefan Providoli
Nathalie Perren
Adrian Ruetsch
Fabienne Schaller
Rahel Schuler
Jessica Schwab
Francis Schwery
Patricia Sigrist
Daniel Steffen
Myrielle Steffen
Alexander Strametz
Denise Switalla
Melanie Warren



Strahlende Gesichter bei der Jungbürgerfeier am 1. Dezember im Gemeindehaus Zermatt.

Karate-Erfolgsmeldungen aus Zermatt

Karate – mehr als nur ein Sport

EG Zermatt ist umrundet von gewaltigen Viertausendern. Da liegt es auf der Hand, dass sich die sportbegeisterten Kids eher mit Skifahren, Hockey, Curling, Tennis und Fussball beschäftigen.

Karate klingt in diesem Fall so asiatisch wie die Scharen, die im Sommer das Dorf besuchen!



Karateklub Kofukan Zermatt. Gut vierzig Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren mit ihren drei Trainern tauchen in die Philosophie des «Karate-do» ein.

Und trotz dieser Ausgangslage gibt es Karate-Erfolgsmeldungen aus Zermatt zu verkünden. Mitte November fand in Biel im Rahmen der Swiss League-Serie das 4. und letzte Turnier, die offizielle Schweizer Meisterschaft statt.

Zermatter Karate-Medaillen

Magali und Luzia-Maria Schaller – zwei Schwestern – so verschieden wie Yin und Yang. Aber es gibt eine Leidenschaft, die sie verbindet: Sportkarate – Kumite. Magali, die Unbeschwerte, die jüngere der beiden, kämpfte sich im September am Swiss League von Zürich auf den 2. Platz und qualifizierte sich für

die Schweizer Meisterschaft in Biel. Luzia-Maria, die amtierende Vize-Schweizermeisterin, ist die Kämpferin, auch ausserhalb der Turniere. Jeweils am Freitag vermittelt sie zusammen mit den Trainern den begeisterten Kids das A-B-C des Sportkarates, der Königsdisziplin, das Kumite.

Und wie im «Karate Kid» wird trainiert: hart und konsequent, immer wieder die gleichen Bewegungsabläufe, die gleichen Kombinationen, Kraft, Schnelligkeit und Kondition. Jedes Kind mit unterschiedlichen Zielen und die zwei Schwestern immer die Schweizer Meisterschaften vor Augen.

Tag der Entscheidung

Biel, Samstagnachmittag, 18. November, 14.20 Uhr: Magali steht auf dem Tatami bereit. Am Anfang steht die Begrüssung. Eine knappe Verbeugung vor dem Gegner, dem Publikum und den Schiedsrichtern. Einige tänzelnde Schritte und dann wird das Gelernte umgesetzt. Es geht hart zur Sache, die Gegnerinnen schenken sich nichts. (Das Reglement verbietet Schläge, die den Gegner schädigen. Verletzungen sind selten.) Nach drei Kämpfen verlässt Magali als Schweizer Meisterin die Kampffläche. Bejubelt von ihrem Umfeld. Tränen der Erleichterung und der Freude schiessen der sonst so schwer einzuschätzenden Siegerin in die Augen. Luzia-Maria betritt dasselbe Tatami, grüsst dieselben Schiedsrichter, nur die Gegnerinnen treffen in einer «höheren Liga» aufeinander.

Nerven, das Quäntchen Glück, aber nicht das Können entscheiden über Sieg und Niederlage: eine Favoritin geht schliesslich als Verliererin vom Tatami!

Grenzenlose Freude und masslose Enttäuschung! Die beiden Schwestern gehen sich aus dem Weg. Ihr Coach, ihre Familie, das Dojo von Zermatt, alle sind hin und her gerissen zwischen Freude und Mitgefühl (Yin und Yang). Dann fallen die Schwestern sich in die Arme, wortlos... Vielleicht ist es diese Gegensätzlichkeit, die Karate für viele Menschen so attraktiv macht. Karate ist voll von Widersprüchen des modernen Lebens – und von der Sehnsucht, dass diese versöhnt werden könnten.

Karateklub Kofukan Zermatt

Der Karateklub Kofukan Zermatt ist ein so genanntes «Amateur-Dojo», welcher zweimal die Woche in der Turnhalle «Hof» ohne weiche Unterlagen (Tatami) barfuss trainiert. Gut vierzig Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren mit ihren drei Trainern tauchen in die Philosophie des «Karate-do» ein (der Weg der leeren Hand). Falls auch Sie Interesse haben, Näheres über Kofukan Zermatt zu erfahren: auf der Homepage von Kofukan Zermatt findet man alle wissenswerten Informationen dazu.

www.kofukan-zermatt.ch

Heizöl Tulen

Zermatt
Fachlich kompetent und zuverlässig!
Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81
172942

BIETEN SIE IHREN GÄSTEN EINFACH MEHR
Kaffeerösterei und Kaffeeshop Furkastrasse 25 3904 Natens www.kaffeeshop.ch
Caffè Cervino - Echter Kaffeegeschmack aus der einzigen Kaffeerösterei des Oberwallis in Natens
- Verwendung hochwertigster Kaffeebohnen
- traditionelle Röstung
- verschiedene Mischungen
Unser Partner in Zermatt für Infos, Bestellung, Lieferung
Tel. 027 967 22 12


185468

Einwohnergemeinde informiert:

Öffentliche Bauzeiten 2007

Der Einsatz von Motoreinachsern und Motorkarren ist für gewerbliche und bauliche Transporte im Frühjahr und Herbst während jeweils vier Wochen gestattet (Art. 23 VR).

Dieselbe Einsatzdauer gilt auch beim Einsatz von Lastwagen für Aushubtransporte (Art. 27 VR).

Im Frühjahr beginnt die Aushubzeit nicht vor dem ersten Montag im Mai. Als Fix-Sperrtag gilt der Pfingstmontag (28. Mai 2007).

Die identische Regelung gilt auch für schwere Baumaschinen sowie für Bohr- und Sprengarbeiten (Art. 6 LR).

Bauzeiten im Frühjahr:

Dienstag, 01. Mai, bis Freitag, 25. Mai 2007

Bauzeiten im Herbst:

Montag, 15. Oktober, bis Freitag, 09. November 2007

Sperrtage:

Donnerstag, 17. Mai 2007 – Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 01. November 2007 – Allerheiligen

Baustelleninstallation:

Die Baumaschinen dürfen bereits am Montag, 30. April 2007, auf die Baustellen verschoben werden.

Es gelten folgende einheitliche Einsatzzeiten für Motorfahrzeuge, Baumaschinen sowie Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten:

07.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.30 Uhr
(Montag–Freitag)

07.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
(Samstag)



Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ich nehme die Gelegenheit wahr, um Ihnen zum Jahresende hin ein paar persönliche Gedanken mitzuteilen.

Zermatt lebt, Zermatt boomt. Bei der Preisverteilung des Mile-Stones belegt unser Projekt Enjoy Switzerland den 2. Platz und im Ranking der Wirtschaftszeitung «Cash» belegt Zermatt sogar als «Weltweit bester Wintersportort» den 1. Platz. Am 18. Dezember übergab Zermatt seinen Gästen das neue Matterhorn Museum, die Gondelbahn Furi–Riffelberg, die neuen Niederflur-Triebzüge GGB und den Matterhorn Terminal in Täsch. Welch ein Freudentag. Andere Stationen würden sich über so viele Einweihungen die Finger schlecken, doch wir bleiben bescheiden und freuen uns für unsere Gäste. Auch die vielen Investitionen von privater Seite für unsere Gäste müssen hier erwähnt werden. Investitionen tätigen heisst Vertrauen ins Produkt haben. Für dieses Vertrauen in Zermatt möchte ich mich als Gemeindepräsident bei allen recht herzlich bedanken.

In der heutigen schnelllebigen Zeit heisst «stehen bleiben» sehr bald «Rückschritt». Wenn wir nicht stehen bleiben wollen, müssen wir alles, was unsere Gäste vom besten Wintersportort der Welt verlangen, auch realisieren und versuchen, alles Negative möglichst in überschaubare Bahnen zu lenken. Ich denke da vor allem an die überhitzte Bautätigkeit. Niemand in unserer Gemeinde wehrt sich gegen eine starke und gute Bauwirtschaft, aber gewisse Lenkungsmaßnahmen werden nötig, damit nicht alles aus dem Ruder läuft. Es ist darum ein primäres Ziel des Gemeinderates, mit einer Kontingentierung und mit einem antizyklischen Verhalten die Situation zu beruhigen. Das Reglement für eine Kontingentierung befindet sich in Ausarbeitung und wird spätestens im kommenden Frühling den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.

Denn man darf nicht vergessen, dass das wichtigste Kapital von Zermatt die Natur ist. Der Erhalt des Landschafts- und des Ortsbildes garantiert auch zukünftigen Generationen ein Zermatt, wie es alle schätzen und lieben.

Am Schluss des Jahres möchte ich Ihnen, werte Mitbürgerinnen und werte Mitbürger, Ihren Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz zum Wohle von Zermatt recht herzlich danken. Ich wünsche allen besinnliche Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr, eine erfolgreiche Wintersaison und gute Gesundheit.

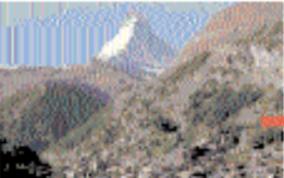
Ihr Gemeindepräsident
Christoph Bürgin

Aktuelle Angebote

Wenns um Immobilien geht, sind Sie bei uns auf dem richtigen Weg.



 **Reserviert**
2 1/2-Zimmer-Dachwohnung
Haus Silence
80 m², Fr. 500 000.–
Zermatt


Bauland mit Matterhornblick
Wiesti, Bauzone W2
433 m², Fr. 440 000.–
Zermatt

 **Reserviert**
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Haus St. Pauli
80 m², Fr. 532 000.–
Zermatt

Für zusätzliche Informationen und weitere Objekte besuchen Sie uns bitte in unserem Immobilien-Shop beim Bahnhof oder auf www.remax.ch

RE/MAX
www.remax.ch

Viktoria-Center Bahnhofplatz, Zermatt
Mario Fuchs • 027 967 08 30

TANKWALL
Alexander Dorig
027 946 17 67

**Beratung
Planung
Ausführung**

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

 **Elko Tel GmbH**
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Erdg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56 • elkotel@phone.ch
Mobile 079 220 30 15

HEIZÖL vom Kohlenkontor

Daniel Inderbilen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder

Kinesiologie
Rücken-Nacken-Massage
Sanfte Wirbeltherapie nach Dorn
Fussreflexzonen-Massage
Anti-Stress-Behandlung
Ganzkörpermassage
Lymphdrainage
Shiatsu

Daria Mürset, dipl. Kinesiologin
Tel. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch

Optima. Neu: rufen Sie Ihre 3 Lieblings-Nummern gratis an



29.-

LG KG800 White
Optima 30/24 Monate
Ohne Preispfand 549.-
Orange World

Preis inkl. MwSt. Angebot gültig bei Neuzulassung eines Optima 90 Preispfandes für 24 Monate CHF 29.-/Monat. Zahl. SIM-Karte CHF 45.-/Nur solange Vorrat. Mit Optima: Gratis-Anrufe auf 8 Orange oder Prepaid-Nummern Ihrer Wahl. Ausgewählte sind Orange Box, 0900-0900, Kurzwahl- und Mehrwertdienstnummern, Nummern für Internetzugang/Geldentzug sowie Copypflicht- und mobiltelefonnummern. Bei Neuzulassung eines Optima Preispfandes erhalten wir Ihnen eine PrePay Unifred SIM-Karte im Wert von CHF 45.-. Angebot gültig bis 12.1.2007.

Jetzt bei Ihrem Orange Point profitieren:

Elektro Imboden F. & Söhne AG
Bahnhofstrasse 18
3920 Zermatt
Telefon 027 966 26 26
Fax 027 966 26 25
www.imboden-elektro.ch



185703

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL

027 967 23 23	027 956 50 35	027 956 27 72	027 956 12 93
Zermatt	St. Niklaus	Herbriggen	Grächen

152387

FC-Sion-Fanclub in Zermatt

FC Sion: Ein Club, ein Mythos

FC 2006 war und ist unumstritten das Jahr des FC Sion. Mit der 10. Cupfinal-Teilnahme, die der FC Sion schon fast selbstverständlich für sich entschied, kam die Euphorie zurück ins Wallis.

Nicht nur, dass der FC Sion den Cup als erste unterklassige Mannschaft gewann, auch der Aufstieg in die höchste Spielklasse wurde sensationell bewerkstelligt. Denn was konnte den FC Sion jetzt noch aufhalten? Vielleicht Xamax? Nein, nicht einmal Xamax mit Altstar Alexandre Rey vermochte die Walliser zu stoppen. Vor 7000 Zuschauern gewann der FC Sion das Rückspiel der Barrage mit einem 0:3-Auswärtssieg. Der Aufstieg war geschafft,

willkommen in der Axpo Super League!

FC-Sion-Fanclub Zermatt

Der FC-Sion-Fanclub in Zermatt, der 1991 gegründet wurde, ist in den vergangenen Jahren leidenschaftlich mit den Berg- und Talfahrten des Walliser Clubs mitgegangen. In Zermatt hat der FC Sion schon von jeher eine grosse Fangemeinde. Selbst der Felssturz in Randa, der die Strasse verschüttete, konnte die eingefleischten

Anhänger nicht davon abhalten. Um ein Spiel des Traditionsclubs zu besuchen, stieg man einfach über den Geröllhaufen und bestellte mehrere Taxis, die auf der anderen Seite warteten. Traditionell ist beim Fanclub auch die Weihnachtsfeier mit Special Guests rund ums Thema Fussball. So hat Ottmar Hitzfeld beispielsweise bereits daran teilgenommen und sich den Fragen des Publikums gestellt.

Startschuss nach der Winterpause

Fast zeitgleich zum Saisonstart 2006/2007 trafen sich

im Grandhotel Schöneegg in Zermatt die Mitglieder des FC-Sion-Fanclubs. Die Leidenschaft für den Fussball war auch an dieser 11. GV deutlich zu spüren.

Mit einem neuen Komitee und vielen Ideen feierte der Fanclub seine Wiederaufstehung. So wird der FC-Sion-Fanclub nach der Winterpause die Fahrten zu diversen Heim- und Auswärtsspielen organisieren. Falls Sie auch das Fussballfieber gepackt hat, sind Sie herzlich willkommen.

Neumitglieder können sich ohne weiteres unter folgender E-Mail anmelden: fcSIONfanclubzermatt@gmx.ch



Rot-Weiss sind die Farben des Glücks. Von links nach rechts: Konstantin Julen, Konrad Metry, Sonja Schalbetter, Alexander Perren jun., René Frauchiger.

Schwimmbadtechnik von Lauber

Ihr Bade-meister

Lauber
IWISA

Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – www.lauber-iwisa.ch

152256

Nähatelier Neniël

Elfriede Schaller-Julen
Haus DIDI
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76

152008

Zwei zum Geniessen

- Unverbindliche Offerten
- Gratis Kaffeedegustationen
- Gratis Probestellungen Kaffeemaschinen

ROSCA
caffè

Lauber Gregor
Wieststrasse 214
3920 Zermatt

E-Mail: gregor.lauber@ultraweb.ch

schärer Tel. 027 967 47 77
079 221 07 32

182064

Mit vollem Vergnügen ins reine Winterglück



Mit flotten Schwingen den Hang meistern.

ZB Die Zermatter Bergbahnen warten auch in diesem Winter mit Neuerungen im Sinne des Gastes auf.

Samstag ist Profitiertag bei den Zermatt Bergbahnen. Alle Teenager bis 16 Jahre (Jahrgang 1990 bis 1996) fahren jeweils am Samstag gratis auf den Zermatt Bergbahnen.

Oberwalliser Hitaktion

Zudem offerieren die Zermatt Bergbahnen und die Matterhorn Gotthard Bahn ein gemeinsames tolles Angebot: Walliser mit roter Ausweiskarte oder Bescheinigung einer Walliser Wohngemeinde erhalten für 55 Franken einen Tagespass für das Streckennetz ab einem Bahnhof zwischen Oberwald und Täsch nach Zermatt inklusive einem Skipass Zermatt. Dieses Angebot gilt

jeweils samstags bis am 21. April 2007.

Diese preiswerte Aktion vereint die bequeme Reise ab dem Wohnort und das paradiesische Skivergnügen in Zermatt!

Halbtageskarten 6 plus

Das Tarifsortiment der Skipässe wird auf diese Wintersaison erweitert: Wochengäste, die an- oder abreisen und einen zusätzlichen halben Tag Schneesport betreiben wollen, können neu ein Skiticket für 6 Tage plus vorausgehendem Nachmittag oder nachfolgendem Vormittag oder 6 Tage plus vorausgehendem Nachmittag plus nachfolgendem Vormittag lösen.

Skipässe mit Zugshuttle Täsch/Randa

Das Zugbillet und das Ski-Abo in einem Ticket: Die Gäste aus Täsch und Randa haben die Möglichkeit, die Matterhorn Gotthard Bahn zusammen mit dem Skigebiet Zermatt oder International mit einem Ticket zu benutzen.

Skipass ab 6 Tage – 1 Tag in einem Skigebiet des Saastals gültig!

Das Ticket zum Gästetarif beinhaltet neu die Benützung des Skigebietes im Saastal (Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Balen, Saas-Almagell) für einen Tag. Umgekehrt können uns auch die Gäste vom Saastal einen Tag in Zermatt zum Skifahren besuchen.

Skipässe buchbar über Internet

Mit AAC-Datenträgern (z. B. Swatch-Uhren, Key-Card etc.) können Gäste bequem bereits von zu Hause aus ihr elektronisches Ski-Ticket über Internet buchen.

Der Eintritt ins Matterhorn ski paradise ist somit ohne an die Kasse gehen zu müssen möglich. In Zermatt können die Skitickets vom Pool Zermatt oder International von 1 bis 7 Tage online gekauft werden; weitere Informationen finden Sie auf: www.directaccess.ch.

Wallis SkiCard – über 2000 km Pisten!

Das elektronische «Walliser Winterabonnement» lädt Winter-Sportfans zum Entdecken von 40 Walliser Skiregionen ein. Die Wallis SkiCard ist eine kundenfreundliche Prepay-Karte und erschliesst mit einem einzigen Abonnement über 2000 km Pisten. Neu ist die Wallis SkiCard ab diesen Winter auch in Zermatt gültig. Diese «hands-free Karte» ist Ihr Passierschein für den Wintersport im Wallis. Dank dieser Prepay-Karte werden Ihnen 40 renommierte Walliser Skigebiete erschlossen, insbesondere: Les Marécottes, Le Pays du Gd-St-Bernard, Les 4 Vallées, Sierre-Anniviers, Sion Région, Crans-Montana, Leukerbad, Lötschental, Rund um Visp, Saas-Fee/Saastal, Grächen, Zermatt, Aletsch, Goms. Als Bonus winken weitere spannende und entspannende Aktivitäten: die Thermalbäder von Ovronnaz,

Winterangebote speziell für Sie!

Morgenschwung «first track» mit Frühstücksplausch

Warum den Skitag nicht etwas früher starten und die unberührten Pisten geniessen? Sie begeben sich bereits vor Fahrplanbeginn ins Skigebiet und machen den ersten Morgenschwung. Von 08.30 bis 10.30 Uhr können Sie sich im Restaurant Trockener Steg mit einem Frühstücksbuffet verwöhnen lassen.

Daten: Jeden Donnerstag vom 21. Dezember 2006 bis 12. April 2007

Treffpunkt: 07.40 Uhr ab Talstation Matterhorn glacier paradise mit Pendelbahn

Package: Einfachfahrt Zermatt-Trockener Steg, Frühstücksbuffet im Restaurant Trockener Steg von 08.30 – 10.30 Uhr und die Pendelbahn Furi-Trockener Steg ist ab 08.15 Uhr in Betrieb. Preis: CHF 20.– (nur für Inhaber eines gültigen Skipasses, der beim Kauf vorzuweisen ist).

Tickets sind am Vortag im Snow- & Alpine Center oder an der Talstation Matterhorn glacier paradise zu beziehen.

Fondue- und Schlittenplausch Sunnegga paradise

Jeden Mittwoch bis 11. April (Abfahrt 19.00 Uhr) findet ein Fondueplausch mit musikalischer Unterhaltung in der heimeligen Atmosphäre des Restaurants Sunnegga statt. Anschliessend begeben Sie sich auf eine Schlittenfahrt über Tuftern nach Zermatt (mit Schlusskontrolle).

Reservation: Restaurant Sunnegga, 027 967 30 46, bis 15.00 Uhr

Schlittenplausch Furi

Jeden Dienstag und Donnerstag bis ca. 22. März 2007 findet um 19.30 Uhr eine Spezialfahrt zum Schlittenplausch nach Furi statt.

Preis einfach: CHF 9.–

Saillon und Leukerbad sowie die Fondation Gianadda in Martinach.

Die Karte hat eine Gültigkeit von 2 Jahren und ist verlängerbar. Zudem wird Ihnen beim Punktekauf bis zu 10% Rabatt gewährt. Dank ausgefeilter Technik passieren Sie direkt das Drehkreuz, ohne am Schalter anzuhalten. Ein Zeitgewinn, der auf den Skipisten besser investiert ist ...

Ihr Profil wird erfasst und die exakte Summe der Transaktion wird beim ersten Passieren der Drehkreuzkontrolle automatisch auf Ihrer Wallis SkiCard abgebogen. Die

verbleibende Punktezahl wird automatisch angezeigt. Ihre Karte wird dadurch «hands-free» für den übrigen Tag. Sie ist persönlich und nicht übertragbar.

Die Prepay-Karte ist während 2 Jahren gültig und danach verlängerbar. Die Karte ist aufladbar mit Punkteinheiten zu 100, 200, 300, 400 oder 500 Punkten.

Und noch ein Vorteil: Beim Kauf von Punkten wird Ihnen progressiv ein Rabatt bis zu 10% gewährt!

Weitere Informationen: www.valaiskicard.ch oder bei Wallis Tourismus.

Das neue Matterhorn Museum

Erlebnisinszenierung

ZI Endlich ist es soweit: Das neue Matterhorn Museum öffnete am 19. Dezember beim Kirchplatz seine Türen. Der Besucher erfährt die spannende Geschichte des Matterhorns – von seinem afrikanischen Ursprung über das schreckliche Drama der Erstbesteigung bis heute.

Berichtet wird auch über die Geschichte von Zermatt, dem kleinen Bauerndörfchen, das sich zum Weltkurort entwickelt hat. Nicht Glasvitruin, sondern Erlebnisse werden geboten. Man bewegt sich in einem versunkenen Dorf, das von Archäologen freigelegt wird, schaut den Archäologen im Forschungscontainer über die Schultern und kann im Matterhornraum das dreidimensionale, multimedial animierte Modell bestaunen. Nähere Informationen: www.matterhornmuseum.ch oder 027 967 41 00.

Öffnungszeiten

Winter:

Mitte Dezember 2006 bis Ende Mai 2007
Mo/Mi/Fr/Sa 15.30–18.30 Uhr
Di/Do 15.00–18.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Sommersaison:

1. Juni bis 31. Oktober 2007
täglich 10.00–12.00 Uhr
16.00–18.00 Uhr

Hochsaison:

Juli und August 2007
täglich 10.00–12.00 Uhr
15.00–18.00 Uhr



Zermatlantis – das neue Matterhorn Museum öffnete am 19. Dezember seine Türen.

Besondere Auszeichnung für «herausragendes Projekt»

Enjoy Switzerland gewinnt «Tourismus-Oscar»

ZI Bei der Verleihung des Tourismus-Milestone am 14. November 2006 belegte Enjoy Switzerland den sensationellen 2. Platz als «herausragendes Projekt». Enjoy behauptete sich dabei unter 87 Konkurrenten!

Das Team mit Projektleiter Urs Abgottspon freut sich über diesen schönen Erfolg zum Projektabschluss 2006. Bundesrätin Doris Leuthard unterstrich in ihrer Rede anlässlich der Verleihung den Enjoy-Gedanken und rief die Tourismusbranche zu verstärkter Zusammenarbeit und innovativem Handeln auf.

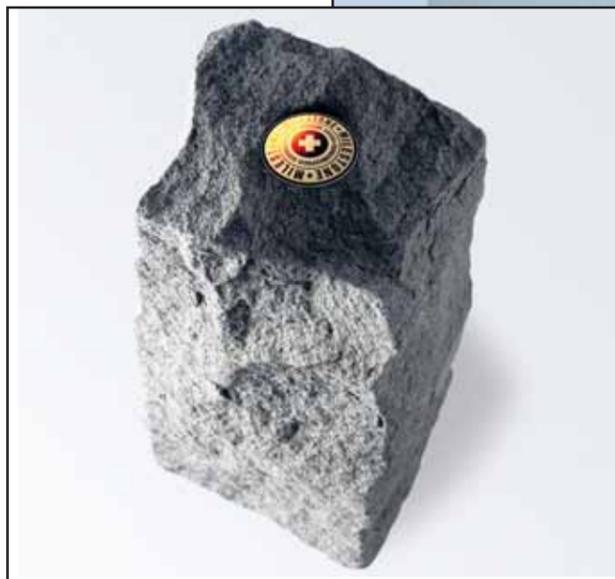
Touristische Wettbewerbsfähigkeit fördern

Der «MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz.» wird seit sieben Jahren jährlich verliehen. Mit der Auszeichnung soll die Vermittlung von Know-how und damit die touristische Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz gefördert werden. Trägerin des MILESTONE ist die von hotellerie-suisse herausgegebene Fachzeitung «hotel + tourismus revue» (htr). Partner sind das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) und der Schweizer Tourismus-Verband (STV).

Qualitätstourismus im Mittelpunkt

Judith Renner-Bach, die Direktorin vom Schweizerischen Tourismus-Verband, sprach in ihrer Laudatio anlässlich der Verleihung denn auch von einem besonderen Erfolg. Ein Auszug ihrer Rede ist nachstehend abgedruckt.

«Der zweite Milestone-Preis 2006 in der Kategorie «Her- ausragendes Projekt» geht an «Enjoy Switzerland» mit den vier Pilotdestinationen Lenzerheide-Valbella, Scuol, Villars-Gryon und Zermatt. Diese haben sich 2003 auf die von Schweiz Tourismus unter dem Namen Enjoy Switzerland lancierte Gastfreundlichkeits-Initiative eingelassen. Sie wollten die Service- und Angebotsqualität entlang der touristischen Dienstleistungs-



kette verbessern, so dass der Gast perfekte Ferien in der Schweiz erleben kann. Das herausragende Projekt ist eine konsequente Weiterentwicklung der Schweizer Qualität im Tourismus, die vor bald



Urs Abgottspon hält den begehrten Milestone in seinen Händen.

zehn Jahren mit dem Qualitäts-Gütesiegel-Programm einen Neustart erfahren hat. Die vier Pilotdestinationen verpflichteten sich, alle Angebote konsequent auf die Gästebedürfnisse auszurichten

und zu vernetzen. Dabei richteten sie ein besonderes Augenmerk auf die Erlebnisqualität. Im Vordergrund standen das Gesamtinteresse der Destination und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Leistungserbringer. Von der Vorbereitung über die Analyse bis zur Massnahmenplanung, Umsetzung und Evaluation wurde Enjoy Switzerland

in allen vier Destinationen zum Erfolg geführt. In allen vier Destinationen ist die Gästezufriedenheit nachweislich gestiegen. Einzelne Leistungserbringer realisierten Mehrumsätze. Auch die einheimische Bevölkerung war einbezogen. Das Tourismusbewusstsein vor Ort verbesserte sich spürbar. Weitere Destinationen werden direkt

von den Erfahrungen der Pilotorte profitieren können. Die Jury ist beeindruckt von der Konsequenz, wie sich die vier Destinationen entwickelt und dabei das Wohlbefinden der Gäste in den Mittelpunkt gestellt haben. Sie ist überzeugt, dass dieses Projekt Beispielcharakter hat und die Zukunft des Schweizer Tourismus mitprägen wird.»

Zermatt präsentiert sich bei «Live on Ice»

Zermatter Chäs-Stübli mitten in Zürich

ZI Bereits zum fünften Mal verspricht «Live on Ice» Zauber auf dem Eis. Inmitten der einmaligen, am Abend jeweils beleuchteten Kulisse des schweizerischen Landesmuseums entsteht zu Weihnachten eine Märchenwelt.

Im Herzen der Stadt Zürich, geschützt vor der vorweihnachtlichen Hektik, werden Träume wahr. «Live on Ice» lädt zum Schlittschuhlaufen, zum Geniessen und Entspannen ein. Mit einem typischen Walliser Chäs-Stübli präsentiert sich Zermatt dabei derzeit bei «Live on Ice» vor dem schweizerischen Landesmuseum in Zürich.

Zermatt meets Zürich

Im Innenhof ist eine Eisfläche zum Schlittschuhlaufen präpariert, von Restaurant-Zelten umgeben. Das Museum wird dazu vom Lichtkünstler Gerry Hofsteter beleuchtet. Eisshows, Vorführungen, Märchenerzähler für Kinder, Kinder- und Abendprogramme sorgen für Höhepunkte und

Abwechslung. Der Eintritt ist frei, Schlittschuhe können vor Ort gemietet werden.

«Zermatter Kindertag»

Um Zürcher Schülern Zermatt näher zu bringen, fand am 28. November der «Zermatter Kindertag» statt. 93 Kinder der Primarschule Herrliberg konnten sich mit ihren Betreuern einen Tag lang auf dem Eis beim Curlingspielen messen, ihre Kreativität beim Basteln eines Matterhorns unter Beweis stellen, sich mit Hilfe von Zermatter Bergführern abseilen lassen, Mailänderli in der Form des Matterhorns verzieren und im Landesmuseum in die Geschichte der Eiszeit eintauchen. Grösster Wunsch der Kinder: das Matterhorn einmal live erleben ...



Am 28. November fand der «Zermatter Kindertag» in Zürich statt.

Zermatt ist überall

ZI Zermatt ist in aller Munde. Ob in Basel, Zürich, in den Medien - überall trifft man auf das Matterhorn-dorf. Selbst die Zeitschrift «Cash» konnte da nicht widerstehen und zeichnete das Alpendorf mit Bestnoten aus.

Zermatt geht in die Stadt, und zwar nach Basel: Neben dem Trend-Restaurant Acqua wird derzeit ein Chalet mit dem Namen «Zermatt» aufgebaut. Wo Zermatt draufsteht, ist auch Zermatt drin: Die Holzhütte wird mit Fotos und Postern aus Zermatt dekoriert und bietet Zermatter Spezialitäten an. Das Chalet ist ab Januar bis Anfang Mai 2007 in Betrieb. Zermatt Tourismus unterstützt das Projekt und führt dort verschiedene Events durch. Geplant sind etwa Stammgäste-Events, ein Presse-Lunch, MICE-Meetings sowie Auftritte von Zermatter Persönlichkeiten. Mit im Boot ist auch Radio Basilisk – das erfolgreichste Radio im Grossraum Basel.

Stammgäste-Event in Egerkingen

Mehr als 340 Zermatt-Stammgäste, satt, zufrieden und motiviert für den nächsten Urlaub am Fuss des Matterhorns. Das ist die Bilanz vom Stammgäste-Event im Gasthof Kreuz in Egerkingen. Geladen hatten am 18. und 19. November das Gast-

wirtepaar Louis und Mimi Bischofberger, Zermatter Gastwirte und Zermatt Tourismus. Der Zermatt-Tag war Teil einer ganzen Gourmet-Safari mit Gerichten von Zermatter Köchen, die von Oktober bis Weihnachten auf der Speisekarte im Gasthof Kreuz stehen. Mit dabei: Avena, da Giuseppe, Chez Vrony, Findlerhof, Othmar's Hütte, Fluhalp, Blatten, Alpenhof, Zum See, Chez Heini.

Zermatt zum besten Wintersportort gekürt

Die Zeitschrift «Cash» kürt Zermatt zum besten Skiort der Alpen. Bestnoten fürs Ski- und Boarder-Angebot, unsere Skihütten und Hotels.

Zermatt setze weniger auf Glamour und überbordenden Luxus, sondern auf das sportliche Erlebnis in atemberaubender Natur – und bringe damit den Megatrend besser auf den Punkt als jeder andere Skiort.

Kein Wintersportort in den Alpen habe darum bessere Zukunftsaussichten als Zermatt!

Liebe Gastgeber ...

Wann haben Sie zum letzten Mal einen Kunden so richtig verblüfft?

Diese Frage habe ich mir kürzlich auch wieder einmal gestellt und musste eingestehen, dass es bereits ein Weilchen zurückliegt. Kurzum habe ich dies zum Jahres-Motto von Zermatt Tourismus erkoren. Ich bin bereits heute gespannt, mit was für Ansätzen unsere Mitarbeiter in Zukunft unsere Gäste verblüffen werden. Nun, was heisst es eigentlich, «Kunden zu ver-

blüffen»? Meine Damen und Herren, Fakt ist, dass guter Service heute einfach von unseren Gästen vorausgesetzt wird. Also müssen wir uns überlegen: «Wie können wir unseren Gästen einen zusätzlichen Service bieten, der nicht erwartet wird?»

Schauen wir uns doch ein bisschen in Zermatt um und in Kürze können wir schon viele schöne Beispiele nennen. Sehr oft, wenn ich mit der Kreditkarte bezahle,

weiss der Kellner anschliessend meinen Namen und verabschiedet sich auch dementsprechend. Oder zusammen mit der Rechnung gibt es gleich noch einen Abschiedsdrink oder noch einfacher, der Chef steht selbst an der Türe und wünscht einen schönen Abend. Ich könnte hier noch viele gute Beispiele von Betrieben liefern, die ihre Hausaufgaben wirklich gemacht haben. Zurzeit lese ich persönlich ein Buch mit dem einfachen Titel «Kun-

denverblüpfung» von Daniel Zanetti. Wenn man so Seite für Seite liest, wird es einem immer wieder bewusst, wie einfach es doch wäre, einen noch besseren Service bieten zu können. Viele Praxisbeispiele werden erläutert, welche einfach ohne Kosten und gleich heute umgesetzt werden können. Eine Geschichte hat mich selbst verblüfft: In Amerika gibt es einen Kellner der besonderen Art. Dieser hat nämlich entdeckt, dass bei vielen Gästen, die den Mantel abgegeben haben, die Schlaufe zum Aufhängen gerissen war. Wann immer er Zeit fand, nähte er diese mit dem passenden Faden an. Nicht alle merken es, doch jene Gäste, die es bemerkten, erzählten es weiter ...

Liebe Gastgeber, wenn ich Sie jetzt gluschtig gemacht habe, dieses Buch zu lesen, können Sie es gerne in unseren Buchhandlungen vor Ort unter der ISBN Nummer 3-478-81306-9 bestellen. Der Preis liegt bei rund CHF 15.–

Ich wünsche bereits jetzt viel Spass beim Lesen ...

Herzlichst

Ihr Roland Imboden



Wer ist und was macht Zermatt Tourismus?

«Eigentlich wollte ich nie in den Tourismus»

ZI Im «Zermatt Inside» stellen sich regelmässig Mitarbeiter von Zermatt Tourismus vor. Dieses Mal ist die Reihe am Marketingleiter und Vizedirektor Daniel Luggen. Der 35-jährige stammt aus Grindelwald und arbeitet seit sechs Jahren bei Zermatt Tourismus.

Ich bin stolz auf Zermatt – es ist ein tolles Produkt, berühmt und weltbekannt. Ich muss im Ausland nicht erklären, dass es keine Schokolade oder Mineralwasser ist. Hier bewegt sich was, investiert man und schaut in die Zukunft.

Zermatt ist ein tolles Produkt

Ich bin verantwortlich fürs Destinationsmarketing, das ich zusammen mit meinem Team aus neun Mitarbeitern umsetze. Dazu gehören die Werbung, Pressearbeit und Public Relations, Kontakte zu den Tour-Operatoren. Unser Ziel: einerseits Zermatt als den Wintersportort zu positionieren, andererseits das 365-Tage-Angebot zu promoten. Meine Aufgabe ist es auch, das Marketing innerhalb von Zermatt zu koordinieren – also etwa von den Bergbahnen und dem Hotelierverein – und natürlich zu

schauen, dass das Produkt «Zermatt» stimmt.

Am besten an meiner Arbeit gefällt mir der Kontakt zu den Menschen. Ich habe mit fast allen Zermattern zu tun – und manchmal auch mit Bundesräten, wie vergangenes Jahr, als Bundesrat Joseph Deiss mit uns die Dufourspitze bestieg und dann auf dem Gipfel den Bergführer statt den italienischen Minister umarmte ...

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm ...

Eigentlich wollte ich nie in den Tourismus. Mein Vater war lange Zeit Tourismusdirektor von Grindelwald – und drum nie zum Nachtessen daheim.

Ich machte eine kaufmännische Lehre in einem Verlag, arbeitete dann auf einer Bank. Als mich das Militär behalten wollte, flüchtete ich ins Ausland, machte bei

Schweiz Tourismus Chicago ein Praktikum – und war doch im Tourismus gelandet.

Wurzeln schlagen

Vom Marketingleiter bei den Firstbahnen in Grindelwald ging es weiter nach Arosa und Lausanne und dann zum Matterhorn, das ich natürlich schon bestiegen habe. Neben der Höhe zieht es mich in die Tiefe: Seit zwei Jahren bin ich ein leidenschaftlicher Taucher, es ist entspannend, abenteuerlich und lehrreich. Seit ich auf einer Bahnfahrt einmal einem Fahrgast mit Herzstillstand das Leben retten durfte, interessiert mich auch die medizinische Seite und so habe ich vor kurzem den Rettungstaucher gemacht. Ein guter Ausgleich zu meinem Job ist auch die freiwillige Feuerwehr, die Arbeit mit den Händen. Ich habe noch viel vor in Zermatt, meiner Freundin und mir gefällt es so gut hier, dass wir vorhaben, hier Wurzeln zu schlagen. Und dann gibt es da noch einen wunderschönen Berg, der mich wirklich reizt: das Weisshorn!



Leidenschaftlicher Taucher: Daniel Luggen in Aktion unter Wasser.



Andächtig wachte das Matterhorn während der Bauphase über die Bergstation Furi-Riffelberg. Die offizielle Einweihung ging am 18. Dezember über die Bühne.

Zusammenfassung Deutsch

EG Der Start zur Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes St. Mauritius ist erfolgt. Das Architekturmandat ging an das Büro Bürcher.Albrecht Architekten AG SIA in Brig. Mit dem Erweiterungsbau reagiert der Stiftungsrat auf die unbefriedigende Situation, dass das Heim seit 2002 praktisch zu 100 % ausgelastet ist. Der geplante Erweiterungsbau soll Betagte aus allen Bevölkerungsschichten ungeachtet der finanziellen Leistungsfähigkeit aufnehmen.

ZB Die Zermatt Bergbahnen und die Matterhorn Gotthard Bahn offerieren ein gemeinsames, tolles Angebot. Walliser mit roter Ausweiskarte oder Bescheinigung einer Walliser Wohngemeinde erhalten für 55 Franken einen Tagespass für das Streckennetz ab einem Bahnhof zwischen Oberwald und Täsch nach Zermatt inklusive einem Skipass Zermatt. Dieses Angebot gilt jeweils Samstag bis am 21. April.

GB Die neuen Niederflur-Triebwagen der Gornergrat Bahn kommen zum Einsatz. Nach intensiven Testfahrten können in der letzten Dezemberwoche zwei der vier neuen Niederflur-Kompositionen in Betrieb genommen werden. Das offizielle Roll-out am 18. Dezember verlief erfreulich.

ZI Zermatt geht in die Stadt, und zwar nach Basel. Neben dem Trend-Restaurant «Acqua», ist ein Chalet mit dem Namen «Zermatt». Das Chalet ist ab Januar bis Anfang Mai 2007 in Betrieb. Zermatt Tourismus unterstützt das Projekt und führt in dieser Zeit verschiedene Events durch.

English Summary

EG The first stage of the extension to the St. Mauritius old peoples' nursing home has been successfully completed. With the building of this extension, the founding committee has reacted to the unsatisfactory situation of the home being practically 100 % full to capacity since 2002. The planned extension should make it possible to accommodate old people from all levels of the community, irrespective of their financial circumstances.

ZB The Zermatt cable car systems and the Matterhorn Gotthard Railway have got together and have come up with a super offer. People living in the Valais and who are in possession of the red ID card or residence certificate from a municipality in the Valais will receive, at a cost of 55 Francs, a one-day pass, including a ski pass for Zermatt from any station on the railway network between Oberwald and Täsch. This offer is valid on Saturdays until 21st April.

GB The new Ultra Low Floor carriages on the Gornergrat Railway will soon be operational. Following intensive tests, two of the four new Ultra Low Floor compositions will be put into service in the last week of December. The official roll-out on 18th December was totally successful.

ZI Zermatt is going to town, that is to say, to Basle. Next door to the trend restaurant «Acqua», is a chalet which goes by the name of «Zermatt». This chalet will be open from January to the beginning of May 2007. The Zermatt Tourist Office is promoting the project and will be organising various events during this time.

Resumé Français

EG Les travaux d'extension de la maison de retraite et de convalescence St. Mauritius ont commencé. En entreprenant ces travaux, le conseil d'établissement apporte une solution à une situation préoccupante, car l'institut est occupé à presque 100 % depuis 2002. Le projet d'agrandissement devrait permettre d'accueillir des personnes âgées issues de toutes les classes sociales, quelle que soit leur situation financière.

ZB Les remontées mécaniques de Zermatt en association avec la « Matterhorn Gotthard Bahn » proposent une offre très attrayante. Les Valaisans en possession de la carte rouge ou d'une attestation de domicile dans le Valais pourront bénéficier, moyennant la somme de sFr. 55.-, d'une carte journalière valable sur tout le réseau ferroviaire au départ d'une gare entre Oberwald et Täsch jusqu'à Zermatt ainsi que d'un forfait de ski pour la même journée. Cette offre est valable tous les samedis jusqu'au 21 avril.

GB Les nouveaux wagons à accès direct de la « Gornergrat Bahn » vont être mis en service. Après de nombreux tests très poussés, deux des quatre nouvelles compositions pourront circuler dès la dernière semaine de décembre. Le démarrage officiel qui a eu lieu le 18 décembre s'est effectué avec succès.

ZI Zermatt s'exile en ville, direction Bâle. A côté du restaurant à la mode «Acqua», se trouve un chalet appelé «Zermatt». Celui-ci sera ouvert à partir du mois de janvier jusqu'à début mai 2007. L'office du tourisme de Zermatt soutient ce projet et organisera plusieurs manifestations durant cette période.

Sommario Italiano

EG L'avvio ai lavori di ampliamento della Casa Anziani e di Cura S. Mauritius è cosa fatta. Con i lavori di ampliamento il Consiglio di fondazione reagisce ad una situazione insoddisfacente, in quanto dal 2002 l'istituto è praticamente ai limiti della propria capacità. La realizzazione dell'ampliamento intende permettere l'ammissione di anziani di tutte le estrazioni sociali, indipendentemente dalla loro disponibilità finanziaria.

ZB Le funivie Zermatt Bergbahnen e la ferrovia Matterhorn Gotthard Bahn propongono congiuntamente una fantastica offerta. I vallesani muniti della carta d'indigeni rossa o di un'attestazione di un comune vallesano ricevono per 55 franchi una giornaliera per la rete ferroviaria da una stazione tra Oberwald e Täsch con destinazione Zermatt, inclusa uno scipass per la regione sciistica di Zermatt. Questa offerta è sempre valida il sabato fino al 21 aprile.

GB Le nuove carrozze a trazione a piano ribassato della Gornergrat Bahn sono pronte ad entrare in esercizio. Dopo intense corse di prova, due delle quattro nuove composizioni a piano ribassato entreranno in funzione nel corso dell'ultima settimana di dicembre. La corsa ufficiale del 18 dicembre ha avuto un esito soddisfacente.

ZI Zermatt va in città e più precisamente a Basilea. Vicino al ristorante alla moda Acqua è stato collocato un chalet con il nome «Zermatt». Lo chalet è in funzione da gennaio fino agli inizi di maggio 2007. Zermatt Tourismus sostiene il progetto e durante questo periodo realizza diversi eventi.

Resumo Português

EG Deu-se início à obra de ampliação do Lar de terceira idade e de assistência médica St. Mauritius. Com as obras de ampliação o conselho da Fundação reage à situação insatisfatória, na qual o lar se encontra desde 2002 com uma ocupação constante de praticamente 100 % da sua capacidade. As obras de ampliação destinam-se a receber idosos de todos os estratos da população independentemente da capacidade financeira dos mesmos.

ZB As Zermatter Bergbahnen (os comboios de montanha de Zermatt) e a Matterhorn Gotthard Bahn (combóio Matterhorn Gotthard) lançam uma oferta comum extraordinária. Habitantes do Wallis com um cartão de identidade vermelho ou com uma certidão de domicílio de uma comunidade do Wallis obtêm por 55 Francos um passe diário para a rede ferroviária a partir de uma estação entre Oberwald e Täsch até Zermatt, que inclui um passe para esqui. Esta oferta é válida ao sábado até ao dia 21 de Abril.

GB Os novos vagões de plataforma baixa da Gornergrat Bahn (combóios de Gornergrat) entram em serviço. Depois de viagens de teste intensivas podem ser postas em circulação duas das quatro composições de plataforma baixa. A estreia oficial a 18 de Dezembro decorreu satisfatoriamente.

ZI Zermatt vai à cidade, a saber, à cidade de Basel (Basileia). Ao lado do restaurante moderno Acqua encontra-se um chalet com o nome de «Zermatt». O chalet entra a partir de Janeiro em funcionamento até princípios de Maio 2007. O Turismo de Zermatt apoia o projecto e promove vários eventos durante este período de tempo.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG Dato je odobrenje za start za proširenje doma za stare i negu Sv. Mauritius (St. Mauritius). Arhitektonski nalog je zadat birou Birher.Albrecht Architekten (Bürcher.Albrecht Architekten) AG SIA u Brigu. Gradnjom proširenja savet fondacije reaguje na nezadovoljavajuću situaciju, da je dom od 2002. praktično 100 % zauzet. Planirana gradnja proširenja treba da prihvati starije osobe iz svih slojeva društva bez obzira na njihovu finansijsku situaciju.

ZB Cermatske uspinjače (Zermatter Bergbahnen) i železnica Materhorn Gotthard (Matterhorn Gotthard) nude zajedničku super ponudu. Stanovnici Valizea sa crvenom identifikacionom karticom ili potvrdom neke od mesnih zajednica Valizea za 55 franaka dobijaju dnevni pas za mrežu od neke stanice izme u Obervalda i Teša za Cermat uključujući skijaški pas Cermat. Ova ponuda važi svake subote do 21. aprila.

GB Nove niskopodne lokomotive železnice Gornergrat počinju da se koriste. Posle intenzivnih probnih vožnji u poslednjoj nedelji decembra dve od četiri nove niskopodne kompozicije mogu da se puste u rad. Zvanični Roll-out 18. decembra je protekao uspešno.

ZI Cermat odlazi u grad, i to u Bazel. Pored trend-restorana Akva (Acqua) postoji i jedna planinarska koliba nazvana «Cermat» (Zermatt). Planinarska koliba radi od januara do početka maja 2007. Cermatski turizam podržava projekat i u ovom vremenu sprovodi različite projekte.